

Wuppertal - Elberfeld, den 28.7.37
Alemannenstr. 40

Sehr verehrtes Fräulein von Kirschbaum !

Entschuldigen Sie bitte, daß ich Ihnen erst heute auf Ihre freundliche Karte vom 25.6.37 antworte. Aber ich wollte zuerst gern alle nötigen Wege erledigt haben, um überhaupt einigermaßen die Sicherheit zu haben, im Winter nach Basel zu können. Und es ging über Erwarten reibungslos: Zunächst erhielt ich bis zum 1. August 1938 vom Wehrbezirkskommando Urlaub und gestern konnte ich auch meinen Reisepaß zurückbekommen, der mir auch für ein ganzes Jahr verlängert wurde. - So bestehen von hier aus keine Schwierigkeiten mehr, daß ich nun wirklich mein Studium in Basel fortsetzen kann. Den glatten Verlauf der Dinge hab ich wohl vor allem Ihrem Bemühen um ein Stipendium für mich zu verdanken, da ich so darauf hinweisen konnte, daß ich keine besonderen Ausgaben für Devisen benötige. Haben Sie nochmals vielen Dank, daß Sie so freundlich waren und sich bei Professor Keller für mich einsetzten.

Sehr dankbar wäre ich Ihnen, wenn sie mir vielleicht noch einiges Nähere über das Stipendium mitteilen könnten, da ich wissen muß, wieviel ich darüber hinaus noch bei der Devisenstelle beantragen müßte, was meist eine recht langwierige Sache ist. Da ich bereits mehrere Semester in einem Konvikt gewohnt habe, wäre es mir lieb, eine Einzelbude beziehen zu können; doch das hängt natürlich ganz von den gegebenen Möglichkeiten ab und ich bin dankbar, wenn ich nur ein Unterkommen finden kann. - Würde Sie außerdem vielleicht noch die Freundlichkeit habe, mir das Vorlesungsverzeichnis für das kommende Semester zukommen zu lassen ?

Von meinen Eltern und Geschwistern die herzlichsten Grüße auch an Herrn Professor

Ihr sehr ergebener

Julius Kersch

(Anbei ein Bildchen für Sie)
WBA 98652.12